

## Niederschrift

über die 3. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des  
Ausschusses für Kultur, Tourismus und Bürgeranliegen der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Mittwoch, 10.05.2023

**Sitzungsort:** Bürgerhaus Schortens,  
Weserstraße 1, 26419 Schortens

**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 17:59 Uhr

### **Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzende/r  
RM Sandra Wessel

Ausschussmitglieder  
RM Uwe Burgenger  
RM Martin von Heynitz  
RM Torsten Kirchhoff  
RM Heino Putzehl  
RM Pascal Reents  
RM Melanie Sudholz

stv. Ausschussmitglieder  
RM Christian Berner

stv. Grundmandat  
RM Ralf Hillen

Von der Verwaltung nehmen teil:  
Bürgermeister Gerhard Böhling  
StOI Tanja Keilwagen

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit  
Die Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.
3. Feststellung der Tagesordnung  
Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche festgestellt.
4. Genehmigung der Niederschrift vom 15.02.2023 - öffentlicher Teil  
Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.
5. Einwohnerfragestunde  
Es werden keine Fragen gestellt.
6. Bürgeranliegen  
Es werden keine Anliegen vorgetragen.
7. Antrag der SPD-FDP-Gruppe vom 24.02.2023 - Bericht über das Stadtarchiv **AN-Nr.: 21/0085**  
Der Antrag liege vor, und es bedürfe keiner weiteren Ausführungen.
  - 7.1. Sachstandsbericht Schortenser Stadtarchiv **SV-Nr. 21//0567**  
Herr Homfeldt sen. berichtet, dass alles, was in der Sitzungsvorlage steht, den Tatsachen entspreche. Die Schwierigkeiten, die es Ende letzten Jahres gab, seien behoben.  
Er bedauere allerdings sehr als ehrenamtlicher Leiter des Stadtarchivs, dass die Stadtverwaltung das Archiv nicht nutze.  
  
BM Böhling führt aus, dass das Stadtarchiv seit 2005 betrieben werde und durch einen inzwischen verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter geführt wurde. 2013 sei die Stadt in Abstimmung mit dem Heimatverein Schortens und Chronikkreis Sillenstede übereingekommen, dass es zukünftig zwei Archive gäbe: eines für die Altgemeinde Sillenstede – dies würde im alten Rathaus gemacht – und eines für das restliche Stadtgebiet, die durch den Heimatverein Schortens betreut werden. Der Heimatverein sah sich zwischenzeitlich aber nicht in der Lage, dies weiterzuführen. Daher sei er sehr dankbar, dass Herr Homfeldt diese Aufgabe Anfang des Jahres wieder aufgenommen hat.  
Allerdings sei es mehr als schwierig, Ehrenamtliche als auch hauptamtlich Interessierte für diesen Aufgabenbereich zu finden.

RM Reents weist noch einmal darauf hin, dass das Stadtarchiv eine Pflichtaufgabe sei und es begrüßenswert wäre, dies hauptamtlich abzudecken. Allerdings sei auch viel Arbeit nachzuholen und für künftige Mitarbeiter\*innen Schulungen und Einarbeitung notwendig. Würde man das etwa nach dem Vorbild Bassum führen wollen, seien 10 Wochenstunden womöglich zu niedrig angesetzt auch im Hinblick darauf, dass der Zugang des Archivs auch über das Internet möglich gemacht werden solle.

RM Sudholz betont den Wert, den man der bislang ehrenamtlich getätigten Arbeit als originäre Aufgabe der Stadt zukommen lassen sollte. Dazu gehöre auch die Ausstattung. Sie wünsche sich einen anderen Umgang, die Zuarbeit aus der Verwaltung und die Anerkennung der Wichtigkeit dieser Aufgabe. Auf ihre Nachfrage, ob innerhalb des Rathauses nach potenziellen Mitarbeitenden geschaut wurde, antwortet BM Böhling, dass dies getan wurde, es aber keinerlei Interesse gäbe an dieser Aufgabe.

Herr Homfeldt sen. beklagt, dass in den letzten sieben Jahren keine Verwaltungsunterlage ins Archiv gekommen und somit letztlich aktuell gar keine Arbeit vorhanden sei. Die Einrichtung des internetbasierten Archivprogramms „Archinsys“ sei abgeschlossen und würde lediglich aktualisiert werden müssen. Die Prüfung auf Archivwürdigkeit müsse nicht durch die Mitarbeitenden erfolgen, sondern durch den Archivar, der hierfür geschult sein müsse.

RM Heynitz ergänzt, das Aussortieren von Unterlagen und Daten sei ohnehin eine Aufgabe der laufenden Verwaltung. Derjenige, der die Registratur führe, könne die Unterlagen dem Archiv überführen.

Die SPD/FDP- Gruppe formuliert folgenden Prüfauftrag:

Die Verwaltung möge prüfen, was ein hauptamtlicher Archivar mit 30 Wochenstunden (haushalterisch) kosten würde.

Diesem Prüfauftrag wird einstimmig zugestimmt.

#### 8. Konzeption eines Ehrenamtsnetzwerkes **SV-Nr. 21//0566**

StOl Keilwagen erläutert die Sitzungsvorlage und die Optionen, die gerade für die Auftaktveranstaltung in Klärung sind.

Zudem stellt sie die Kosten zum einen für einen Beitritt zur LAGFA in Höhe von 50,00 €/Jahr vor und erläutert noch einmal kurz die Kosten für den Mitwirk-O-Maten in Höhe von 4.165,00 € im ersten Jahr der Einrichtung und jährlichen Folgekosten in Höhe von 940,00 €.

RM Heynitz begrüßt die Veranstaltung und auch den Beitritt zur LAGFA, stellt allerdings den Nutzen des Mitwirk-O-Maten in Frage. Er würde eher eine zentrale Anlaufstelle für Bürger, die ehrenamtlich tätig werden wollen, wünschen, die persönlich, mindestens aber telefonisch

erreichbar ist.

RM Reents empfindet die Auftaktveranstaltung als gut konzipiert und auch den Beitritt zur LAGFA sinnvoll, stellt den Nutzen im Vergleich zu den Kosten des Mitwirk-O-Mates aber in Frage. Hierfür benötige es einen großen Fragenkatalog der einzelnen Vereine, um dieses Tool nutzen zu können. Dies könnten möglicherweise gerade kleine Vereine, wenn überhaupt, nur schwer leisten. Er spricht sich dafür aus, die Vereine am Tag der Auftaktveranstaltung nach ihrer Einschätzung zu befragen.

RM Sudholz würde eine solche APP eher einer Großstadt zuordnen, in der vieles anonymisiert laufe und dafür sicher hilfreich sei. In Wilhelmshaven könnten sich beispielsweise Ehrenamtlich bei der Stadt registrieren lassen. Die Vereine würden sich im Bedarfsfall dann direkt mit dem „Bewerber“ in Verbindung setzen.

RM Putzehl betont, dass eine APP für manche, vor allem ältere Menschen, eher eine Hürde sein könnte. Das Angebot, sich ehrenamtlich zu betätigen, müsse niederschwellig sein.

## 9. Anfragen und Anregungen:

### 9.1. Abgrenzung von Bürgeranliegen zu Einwohnerfragestunde

Herr Retsch fragt, wie die Abgrenzung von Bürgeranliegen zu Einwohnerfragestunde sei und ob er beim Tagesordnungspunkt Bürgeranliegen auch seine Anliegen vortragen dürfe.

Dies wird von RM Wessel bejaht, wenngleich er keine unbegrenzte Redezeit hätte. Ausnahmsweise dürfe er zu diesem Zeitpunkt sein Anliegen vortragen.

RM Sudholz weist darauf hin, dass zu einzelnen Tagesordnungspunkten unabhängig davon jederzeit Fragen gestellt werden könnten.

### 9.2. Gegenüberstellung Kitakosten Landkreis/Stadt Schortens

Herr Retsch bittet um eine Gegenüberstellung zwischen Kitakosten, übernommen vom Landkreis und die Folgekosten daraus zu den Kosten, die bei Weiterbetrieb durch die Stadt getragen werden müssten.

RM Sudholz gibt zu bedenken, dass die Verhandlungen mit dem Landkreis noch nicht abgeschlossen seien und es daher nicht so optimal wäre, Informationen bereits jetzt an die Bürger herauszugeben.

### 9.3. Unterschied Einwohner/Bürger

Ein Gast fragt, ob durch Punkt 9 dieser Tagesordnung die Punkte 5 & 6 obsolet würden.

BM Böhling legt den Unterschied zwischen Bürger und Einwohner gemäß Kommunalverfassung dar. Zudem sei dieser Tagesordnungspunkt nur für die Ausschussmitglieder gedacht.